

DAS HAUS IN DER SONNE

Zur Weihnacht 1909.

Düsseldorf, KARL ROBERT Langewiesche.

Soeben erschien in meinem Verlage:
Wie um die Bauordnung gekämpft wird

von Professor Dr. Andreas Voigt

Preis M 1.—, M —.75 netto, M —.65 bar u. 11/10.

Seit fünfzehn Jahren oder länger wird in Deutschland um die Bauordnungen gekämpft, in der Theorie und in der Praxis. Baukostenrechnungen sind aufgestellt und verglichen worden, und man hat in zahlreichen Ländern und Bundesstaaten Experimente angestellt, ob durch Baubeschränkungen die Wohnungen, wie die einen behaupten, verbilligt, wie die andern meinen, verteuert würden. Der Kampf dürfte sich jetzt seinem Ende zuneigen; denn es sind nachgerade genug Erfahrungen zu diesem Gegenstande gesammelt. Das ist jedoch kein Grund, daß die Heftigkeit des Kampfes nachlasse. Im Gegenteil, die bisherigen Vertreter der ersten Meinung scheinen nicht geneigt, ihre verlorene Position ohne weiteres aufzugeben, und, wie es zu gehen pflegt, je mehr die Hoffnung auf Sieg schwindet, desto weniger wählerisch werden die Kämpfenden in bezug auf die Mittel.

Das wird in der Schrift deutlich vor Augen geführt. Sie knüpft an die gegenwärtig zur Verhandlung stehende württembergische Bauordnung an, ist aber trotzdem von allgemeinem Interesse.

Ich bitte um Verwendung für diese in ihrer Art wirklich hochinteressante Broschüre.
Berlin W. 57. **Klemens Reuschel.**

Soeben ist in meinem Kommissionsverlage erschienen:

Zur Entstehungsgeschichte des Krebses und der anderen echten Geschwülste

von

Dr. A. Lübbert, Hamburg.

Eleg. kart. M 1.— ord., M —.75 netto, M —.70 bar.

Diese Arbeit stellt eine neue Theorie auf über die Entstehung der Geschwülste, insbesondere des Krebses. Die Untersuchung, welche auf langjährigen mikroskop. Arbeiten beruht, ergibt in ihren Resultaten neue Erklärungen für tatsächliche Beobachtungen, die an den Geschwülsten gemacht worden sind.

Da die Auflage nur klein, kann ich im allgemeinen nur fest liefern!

Hamburg 11.

Conrad Behre.

Soeben erschien in unserem Verlage und empfehlen wir tätiger Verwendung:

Eichendorff-Kalender für das Jahr 1910.

164 Seiten 8°. mit farbiger Randeinfassung, farbigem Porträt, 4 ganzseitigen Illustrationen und 2 Fassmiles.

Preis geb. in Leinen 1 M 20 δ ord., 90 δ no., 80 δ bar, 7 Exempl. 5 M 20 δ .

Inhalt:

Zum Geleite. — Kalendarium. — In Danzig. — Die ernsthafteste Fastnacht 1814. — Ostern. — Frische Fahrt. — Frühlingsnacht. — Sehnsucht. — Mondnacht. — Wetterleuchten fern im Dunkeln. — Herbst. — Herbstweh — Nachruf. — Weihnachten. — Lob des Waldes. Von R. Schaufal. — Heimatklänge in Eichendorffs Dichtung. Von Marie Speyer. — Eichendorff in Johannesburg. Von Alfons Nowak. — Eichendorff als Mensch und Gesellschafter. Von R. von Löwis of Menar. — Eichendorff. Von Gustav Falke. — Luise Frein von Eichendorff in ihren Briefen an Adalbert Stifter. Von W. Koch. — Eichendorff in Wien. Von Karl Biberfeld. — Die Romantiker. Von R. v. Kralik. — Neueste Eichendorff-Literatur. Von M. Koch. — Schönaich-Carolath über Eichendorff. — Eichendorffs Tagebücher. Von J. B. Widmann. — An Eichendorff. Von A. Kerr. — Eichendorff-Stein und Eichendorff-Denkmal in Ratibor. — Kritik über Eichendorffs Tagebücher.

Die zahlreichen Eichendorff-Berehrer werden diese schön ausgestattete Publikation gern kaufen. Wir bitten, zu verlangen, unverlangt versenden wir nichts.

J. Habel in Regensburg.